

EINLEITUNG

Seit dem 22. November 2010 sind die Statuten der Association Foyer de Paix Grands-Lacs durch das Justizministerium innerhalb der Provinzabteilung von Bukavu (DRK) legalisiert worden. Die Präambel dieser Statuten unterstreicht den Kontext und die ethischen Fragen unserer Forschung und unseres Engagements in diesem Bereich. In der Tat sind die Provinz Süd-Kivu im Besonderen und die Region der Großen Seen im Allgemeinen von den durch den ruandischen Völkermord (1994) ausgelösten sozio-politischen Krisen nicht verschont geblieben. Darüber hinaus sind die Folgen des diktatorischen Regimes von Marschall Mobutu (1965-1997), die massive und anhaltende Präsenz ruandischer Flüchtlinge auf kongolesischem Gebiet, die so genannten Befreiungskriege, alles Faktoren, die das sozioökonomische Gefüge der Region der Großen Seen geschwächt haben. Jedes dieser Ereignisse hatte dramatische Folgen in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Kultur und Bildung, Politik, Lebensweise usw.

Konkret gehören hierzu:

- Die Vertreibung von Bevölkerungsgruppen: zunächst ausländischer Flüchtlinge, des weiteren der einheimischen Flüchtlinge, die innerhalb des eigenen Landes auf der Flucht vor Gräueltaten, Vergewaltigungen, Tötungen durch die ruandischen Rebellen (FDLR)¹ und bewaffnete Milizen, die sich in den letzten zehn Jahren vervielfacht haben.
- Massaker durch die es mehr Witwen und Waisen gibt. Hierdurch folgen Begleiterscheinungen wie: Armut, Unsicherheit, Rekrutierung von Kindern in bewaffnete Milizen, Vergewaltigung und sexuelle Gewalt, Verbreitung von Geschlechtskrankheiten und HIV, Plünderung von Bergbauvorkommen, Arbeitslosigkeit, Menschenrechtsverletzungen, Stigmatisierung von "Hexenkindern" und interethnische Konflikte usw.

Diese bitteren Tatsachen motivierten zur Gründung der Association Foyer de Paix Grands Lacs mit dem Ziel, konkrete Lösungen vor Ort vorzuschlagen: Aktionen, die in der Lage sind, gefährdeten Menschen andere Gründe für ein "besseres Zusammenleben" und die Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden zu geben. Sie zielen auf die ganzheitliche Entwicklung der Menschen (insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Frauen), Versöhnung, friedliche Koexistenz und Friedensbildung in der Region der Grossen Seen ab.

Wie können wir eine Alternative zu dieser von Gewalt und Hass geprägten "Kultur des Todes" entwickeln, um künftigen Generationen ein Vermächtnis zu hinterlassen, das unserer würdig ist? Wie können wir uns die Zukunft in dieser Region vorstellen, die lange Zeit von Kriegen gezeichnet war und die paradoxerweise von Völkern mit einem gemeinsamen Schicksal bewohnt wird? Sind nicht grenzüberschreitende Freundschaften, interethnische Ehen, interuniversitärer und kommerzieller Austausch usw. alles sozioökonomische Güter, aus denen eine andere "Kultur des Lebens", eine andere "demokratische" Politik, die die grundlegenden Menschenrechte respektiert, entstehen könnte?

¹Forces Démocratiques de Libération du Rwanda (Ruandische Demokratische Befreiungskräfte), die sich hauptsächlich aus ehemaligen Militärangehörigen des Habiarimana-Regimes, dem ehemaligen Präsidenten Ruandas, zusammensetzen.

1. UNSERE EXPERTISE: FRIEDENSFORSCHUNG IM AFRIKA DER GROßEN SEEN²

Siehe angehängte Dokumente:

- Das Partnerschaftsabkommen zwischen dem UNESCO-Lehrstuhl für sexuelle Gesundheit und Menschenrechte und unserer Vereinigung Foyer de Paix Grands Lacs
- Und andere angehängte Dokumente.

2. NOTWENDIGKEIT DER INTEGRATION IN EINE GEMISCHTE FORSCHUNGSEINHEIT:

Unsere Expertise befasst sich mit den Fragen der sozialen Beziehungen in einem bestimmten kulturellen Kontext in der Region der Großen Seen in Afrika. Bald werden wir in dieser Region, die immer noch durch Massaker und offene Wunden gezeichnet ist, zehn Jahre der Forschungen und des Engagements vorweisen. Wir hatten Zeit, verschiedene Bereiche des Lebens zu hinterfragen, darunter Frieden und Entwicklung im Zusammenhang mit anderen sozialen Fragen, Menschenrechte und integrale Ökologie.

- Unsere Expertise erfordert eine "Diskussion" mit anderen Ansätzen in einem interdisziplinären Rahmen, um sich gegenseitig zu bereichern und effektiv zu einem qualitativ hochwertigen gemeinsamen und/oder individuellen Schreibprojekt beizutragen.
- Dasselbe Fachwissen könnte eine ergänzende Analyse in eine Beobachtungsstelle für Menschenrechte und Konfliktmanagement in diesem Kulturraum der Großen Seen von Afrika einbringen.

Beispiel 1: Soziale Ungleichheiten im Allgemeinen und geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Besonderen sind so extrem, wenn es um die Prävention und Betreuung von HIV und sexuell übertragbaren Infektionen unter unseren gefährdeten Bevölkerungsgruppen geht: Frauen, die Opfer von physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt sind, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, ehemalige Kindersoldaten, Albinos, ältere Menschen, Pygmäen usw.

- Wie können diese sozialen Ungleichheiten in die politischen und programmatischen Ziele der Vision einer Universalisierung von Vorsorgeuntersuchungen und antiretroviraler Behandlung einbezogen werden, ohne gleichzeitig zu versuchen, die politischen, sozialen und familiären Kontexte zu verstehen, die das Verhalten im Hinblick auf den Zugang zu Vorsorgeuntersuchungen, Pflege und Behandlungserhalt bedingen? Wie kann eine Behandlung angeboten werden, ohne die gefährdete Menschen vor der Stigmatisierung zu schützen, der sie ausgesetzt sind?

Beispiel 2: Die Kinder vergewaltigter Frauen, Opfer fremder (und einheimischer) bewaffneter Banden, werden von allen abgelehnt: unerwünscht (unerwartet) von den Müttern, ausgeschlossen im erweiterten Familienkreis, ignoriert von ihren wirklichen Vätern und fast "verflucht", in ihrem Lebensumfeld als "Ausgestoßene" betrachtet... Zu diesem sozialen Drama kommt die Tatsache hinzu, dass sie von einer Mutter geboren werden, die bereits mit HIV und/oder anderen sexuell übertragbaren Infektionen infiziert ist.

²Die These unserer Doktorarbeit an der Universität Marc Bloch in Straßburg (14. Oktober 2008) eröffnete eine riesige Baustelle, auf der die Gedanken meiner Referenzautoren, darunter Marc Sangnier und Emmanuel Mounier, konkretisiert wurden. Titel meiner Dissertation: *Penser l'Afrique et son avenir avec Marc Sangnier et Emmanuel Mounier. La voie du personnalisme communautaire*. Die Dissertation ist bereits in zwei Bänden veröffentlicht: Der erste Band unter dem Titel: *Repenser les relations Europe-Afrique avec Marc Sangnier et Emmanuel Mounier. Au-delà des polémiques*, Paris, Editions de l'Harmattan- Grands lacs, Mai 2012, 272 Seiten. Während der zweite Band bereits unter dem Titel : *Marc Sangnier. Deux mois en Afrique et en Espagne. Notes et impressions*, Paris, Hrsg. Don Bosco, 2009, 180p.

- Noch komplexer wird der Prozess, wenn er Teil bestimmter afrikanischer Traditionen ist, in denen sich (moderne) medizinische Behandlung und Selbstmedikation, Hexerei, Fetischismus und Ahnenmystik in einer esoterischen Atmosphäre im Alltag verbinden.

- In einer Ära tiefgreifender migratorischer Veränderungen könnte unsere Expertise in diesem interdisziplinären Forschungsrahmen eine ganzheitliche Analyse - vor- und nachgelagert - zu neuen Themen wie Multikulturalität, technologische Globalisierung, Führung der Politik im Norden und Süden mit Konfliktmanagement, Vergewaltigung, wiederholten Kriegen, Waffenhandel, bewaffneten Banden usw. als Begleiterscheinung fördern.

All dies sind Themen, die wir im Rahmen einer gemischten Forschungseinheit mit Blick auf eine Analyse und Bewertung erörtern möchten, die auf die gefährdeten Bevölkerungsgruppen angewendet wird, die wir seit fast zehn Jahren unterstützen, wobei unser soziologischer, ethischer und politischer Ansatz zum Tragen kommt.

3. Veröffentlichungsprojekte:

1. *Voyager autrement avec Marc Sangnier. Lecture des manuscrits de Marc Sangnier.*
Anders reisen mit Marc Sangnier. Lesung der Manuskripte von Marc Sangnier (1891)

Wir haben bereits die Manuskripte von Marc Sangniers (1873-1950) Reisen nach Nordafrika veröffentlicht. Des Weiteren haben wir gerade die Transkription seiner Reisen nach London und Konstantinopel (1891) abgeschlossen. Dieser junge Mann von 18 Jahren hatte bereits eine spirituelle Tiefe, die sich in seinen Reisetagebüchern, in seinen Begegnungen mit anderen Kulturen widerspiegelt. Seine intellektuellen und spirituellen Fähigkeiten sind wie die frühen Intuitionen des zukünftigen Gründers von "Le Sillon" für ein Abenteuer des Friedens auf internationaler Ebene. Dies waren die Zeichen, die den Grundstein für das pazifistische Handeln in der Zwischenkriegszeit legten.

Es ist für uns eine Ehrensache, diese "verborgenen Schätze" am 38. Boulevard Raspail in Paris transkribiert zu haben. Sie anderen Forschern zugänglich zu machen, wäre für uns die beste Hommage an diesen "Friedensstifter", der bis zuletzt glaubte, dass "Liebe stärker ist als Hass". Wir danken seiner Enkelin Annicette Sangnier, dass sie sich bereit erklärt hat, diese Reiseaufzeichnungen vorzubereiten.

Deadline : bis März 2021

2. *Droits humains et éthique du devenir-sujet en Afrique des Grands Lacs. Paroles aux ex-enfants soldats du Foyer de Paix.*
Menschenrechte und Ethik werden Thema im Afrika der Großen Seen. Worte an ehemalige Kindersoldaten des Foyer de Paix.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens unserer Vereinigung Foyer de Paix Grands Lacs wollen wir den ehemaligen Kindersoldaten von Bunyakiri, die wir in unserem professionellen Ausbildungszentrum empfangen haben und die wir für eine vollständige soziale Wiederein-gliederung begleiten, eine besondere Plattform bieten. Eine Gelegenheit, die Originalität unserer Methode, unserer Pädagogik für die Widerstandsfähigkeit derer zu entwickeln, die in den wiederholten Kriegen in unserer Region der Großen Seen verwundet wurden. Diese Pädagogik steht unter dem Motto: "Construire en se construisant". Sie gilt auch für Frauen, die vergewaltigt wurden und den aus diesen Gewaltanwendungen entstandenen Kinder, welche die Subregion der Großen Seen Afrikas in Trauer versetzt.

Deadline : bis Dezember 2020

3. *Dieu est-il devenu sourd ? « Laissez-nous vivre », huit ans après.
Ist Gott taub geworden? "Lasst uns leben", acht Jahre später.*

Im Juli 2012 veröffentlichte unsere christliche Gruppe, Groupe Chrétien de Réflexion et d'Action (GGRA), einen analytischen Essay und Vorschläge zum Thema Gewalt in bewaffneten Konflikten. Im Namen der Opfer, insbesondere der Frauen, forderten wir das Recht auf Leben. Der Titel sagt alles: "Lasst uns leben". Im Vorwort dieses kollektiven Buches beschreibt Pater Bernard Ugeux fundiert den Kontext, aus dem dieser pathetische Schrei entsteht:

"(...) wie uns die Geschichten der Antike erzählen, waren Frauen in der Regel Teil der Kriegsbeute, auf die die Sieger ebenso wie auf die eroberten Gebiete und die Früchte ihrer Plünderung volles Anrecht hatten. Das zwanzigste Jahrhundert ist in dieser Hinsicht nicht besser geworden, wie die Haltung der aufeinanderfolgenden Sieger während der beiden Weltkriege beweist. Die Gewalt gegen Frauen ist sowohl im Westen als auch im Osten ähnlich. In jüngerer Zeit haben die Ereignisse im Kosovo und der Völkermord in Ruanda gezeigt, dass gerade im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten Frauen und Kinder die ersten Opfer von Gewalt sind. Seit 1994 sind die Länder der Region der Großen Seen in Zentralafrika Schauplatz von Gewalt, die alles bisher Dagewesene übertrifft. In der Demokratischen Republik Kongo werden Frauen seit mehr als 15 Jahren nicht nur Opfer von Vergewaltigungen "im Beisein ihrer Ehemänner und Kinder", sondern auch gefoltert. Darüber hinaus werden Kinder und Männer von diesen Taten, die über die Sodomie hinausgehen, nicht verschont. Seit dem Völkermord in Ruanda 1994 und der Exfiltration der mutmaßlichen Täter in den Kongo hat die Gewalt, sei sie sexueller oder anderer Art, alles Vorstellbare übertroffen. »

Wir wollen dieses Buch im Lichte der aktuellen Ereignisse neu lesen. Acht Jahre nach unserem "Brief an Gott" ist die Schlussfolgerung bitter! Daher der Titel: "Ist Gott taub geworden? »

Deadline: bis Dezember 2020

Wir zählen auf Ihre Vernetzung mit anderen Lehrkräften und Wissenschaftlern im Hinblick auf meine Integration in eine interdisziplinäre Forschungseinheit und auf Ihre Unterstützung für diese kurz- und mittelfristig geplanten Publikationen.

Ich danke Ihnen im Voraus für die Aufmerksamkeit, die Sie diesem Projekt widmen werden, und für Ihre wertvolle Mitarbeit bei seiner Verwirklichung³.

Übersetzung: Katharina Brecht, M.A.

Originaltext in Französisch: Prof. Roger Rubuguzo Mpongo, *Projet de recherche : Droits humains et gestion des conflits en Afrique des grands lacs. Quel engagement éthique pour le développement et pour une paix durable?*

³ Der Verein AMANI KWENU (Schweiz), der unsere Forschung-Aktion in diesem Bereich unterstützt, ist bereit, die Publikationen im Zusammenhang mit unserer gemeinsamen Mission ins Deutsche zu übersetzen. Daher die bewusste Entscheidung, einige Bücher in einer Sprache zu schreiben, die der breiten Öffentlichkeit zugänglich ist. Darüber hinaus haben wir keine andere Wahl, denn es wird darum gehen, über die Ergebnisse bestimmter Erfahrungen zu berichten, die vom Foyer de Paix Grands Lacs in der Schweiz und in Frankreich in Begleitung von "Friedensstiftern" gelebt oder initiiert wurden. Wir danken ihnen für ihre Treue und ihr immer wieder erneuertes Vertrauen.